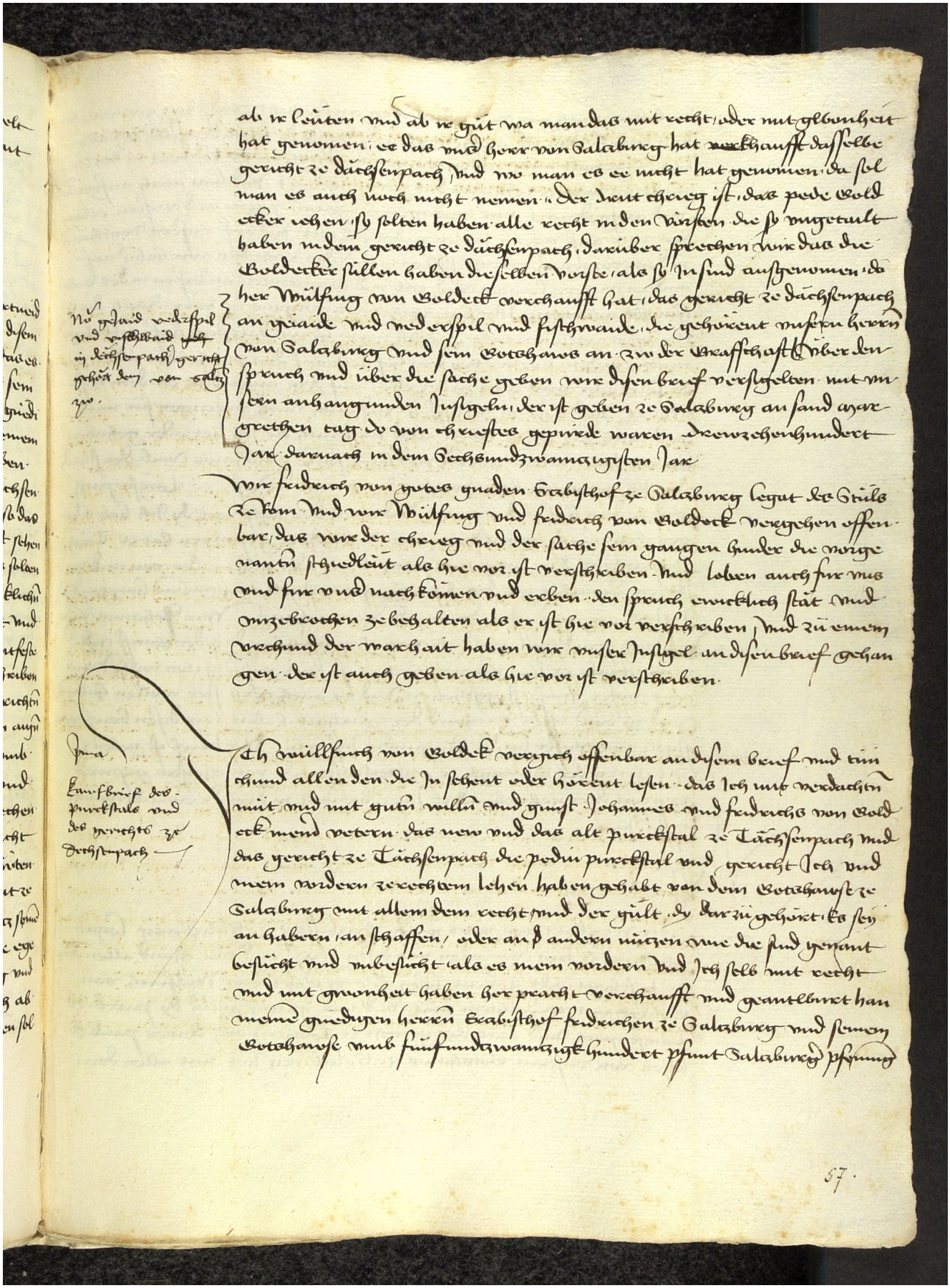
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



als er leuten und ab er gut wa man das mit recht, oder mit gewalt hat genomen, er das und herr von Salzburg hat verkauft dasselbe gericht ze Tächsenpach, und wo man es er nicht hat genomen, da sol man es auch noch nicht nemen. Der dritt ehrerg ist, das pede Goldecker lehen, sy solten haben alle recht in den dörfen die sy mugetult haben in dem gericht ze Tächsenpach, darüber sprechen wir das die Goldecker sullen haben dieselben vorste, als sy in sind ausgenomen, da her Wülfing von Goldeck verchauft hat, das gericht ze Tächsenpach an griande und nederspil und fischwaide, die gehörent unsern herren von Salzburg und sein Gotshaus an. Zu der Kraftchaft über den spruch und über die sache geben wir disen brief versigelten mit unsern anhangenden insigeln, der ist geben ze Salzburg an sand ayergrethen tag do von ehristes geburd waren dreuzehenhundert jar darnach in dem sechsundzwanzigsten jar.

Nu gejaid wildspil und fischwaid die in dächsenpach gericht gehört der von Salzburg zu.

Wir frederich von gotes gnaden erzbischof ze Salzburg legat der stuls ze Rom und wir Wülfing und frederich von Goldeck veryehen offenbar, das wir der ehrerg und der sache sein gangen hinder die vorgenanten schiedleut als hie vor ist verschriben und loben auch für uns und für und nachkomen und erben den spruch ewiclich stät und unzebrochen zebehalten als er ist hie vor verschriben, und zu einem verchund der warheit haben wir unser insigel an disen brief gehangen. der ist auch geben als hie vor ist verschriben.

Kaufbrief des purchstals und des gerichts ze Dechsenpach

Ich willfurch von Goldeck veryeh offenbar an disem brief und tun chund allen den die in sehent oder hörent lesen, das ich mit verdachten mut und mit guten willen und gunst Johannes und frederichs von Goldeck meiner veteren das new und das alt purchstal ze Tächsenpach und das gericht ze Tächsenpach die pedin purchstal und gericht ich und mein vordern zerechtem lehen haben gehabt von dem Gotshaus ze Salzburg mit allem dem recht und der gult, die darzu gehört, es sey an haberen, an schaffen, oder an andern nutzen nuz die sind genant besucht und unbesucht, als es mein vordern und ich selb mit recht und mit gunsten haben her pracht verchauft und gantlichen han meinem gnedigen herren erzbischof frederichen ze Salzburg und seinem Gotshause umb fünfundzwantzigk hundert pfunt Salzburger pfenning